

"Willy-Hundertmark-Platz" – Von der Stadtbrache zum Multifunktionsplatz

Einreichende Gemeinde Bremen
Projektort Bremen
Stadt-/Ortsteil Walle
Bundesland Bremen

Einwohner der Gemeinde 569800
Zeitpunkt der Umsetzung/ Laufzeit des Projektes 2017-2020
Projektkategorie



Projektbeschreibung

Das Projekt „Willy-Hundertmark-Platz“ ist ein Projekt aus dem Integriertem Entwicklungskonzept (IEK) für Gröpelingen. Das Integrierte Entwicklungskonzept (IEK) wurde 2013/2014 unter intensiver Beteiligung von Akteuren aus dem Stadtteil erarbeitet. Die Umsetzung erfolgt aus verschiedenen Programmen: Stadtumbau West, Soziale Stadt, Städtebaulicher Denkmalschutz und dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE). Der neue Quartiersplatz entstand auf der Fläche einer ungenutzten Stadtbrache eines städtischen Versorgungsträgers (swb) und wurde auf Initiative der örtlichen Politik und der VertreterInnen der städtischen Planungsressorts einer öffentlichen Interimsnutzung überlassen. Der neue Quartiersplatz wurde in der Ideenfindung aus einem intensiven Beteiligungsverfahren abgeleitet und im Folgenden passgenau auf die Wünsche aus dem Quartier zugeschnitten: Es sollte eine freundliche multicodierte Freifläche entstehen, die maßgeblich durch den Geist des Ortes und die Atmosphäre des angrenzenden

Umspannwerks geprägt ist. Das Thema der fließenden Elektrizität wurde in die Gestaltung integriert und gibt dem Platz zusammen mit seiner neuen Funktion als attraktiver Begegnungs- und Aufenthaltsort eine neue, ganz eigene Qualität. Ausgestattet ist der Willy-Hundertmark-Platz mit einer sandfarbenen Asphaltoberfläche, die barrierefrei und witterungsunabhängig ganzjährig nutzbar ist. Auf der Fläche zeichnet sich in leicht abstrahierter Form ein Schaltplan ab. Er präsentiert sich als künstlerisches "Bild" und lädt gleichzeitig zur kreativen Aneignung und zum informellen Spielen ein. Gerahmt wird die Platzfläche durch eine malerische vorhandene Rotbuche, die Kulisse zum Umspannwerk bilden drei neue Amberbäume, Farne und Gräser. Für das Projekt wurde die Projektkategorie „gebaut“ gewählt, da es sich bei der Platzgestaltung um eine bauliche Neuanlage handelt.

Multifunktionalität

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Ressourcenschutz | <input checked="" type="checkbox"/> Soziale Teilhabe |
| <input type="checkbox"/> Artenschutz | <input type="checkbox"/> Bildung |
| <input type="checkbox"/> Artenvielfalt | <input checked="" type="checkbox"/> Gesundheit |
| <input checked="" type="checkbox"/> Klimaanpassung/ Klimaschutz | <input checked="" type="checkbox"/> Sport / Bewegung |
| <input type="checkbox"/> Wirtschaft | <input type="checkbox"/> Lärmschutz |
| <input checked="" type="checkbox"/> Gemeinschaft | <input type="checkbox"/> Hochwasserschutz |
| <input checked="" type="checkbox"/> Stadtplanung | |
| <input type="checkbox"/> | |

Der urban geprägte Quartiersplatz kann als zeitgemäße Antwort auf einen traditionellen "Dorfplatz" verstanden werden. Er wurde als "Angebotsraum" formuliert. Er reflektiert auf ästhetische Weise das urbane Thema der Energieversorgung, ist "künstlerisches Bild" und vielfältig nutzbarer "Aufenthaltort" zugleich. Er fungiert als Treffpunkt, Spielbereich und Kommunikationsraum. Verweilangebote durch Sitzkuben sind ebenfalls gegeben. Einen Beitrag zu stadtklimatischen Aspekten leistet der Platz durch seinen artenreichen Grünanteil. Aus dem vormaligen "Unort" am Schaltwerk wurde durch die gewählte spielerische Inszenierung des Themas ein "besonderer" Ort, der nunmehr stolz sein "Gesicht" zeigen kann und dem umgebenden Quartier mit seiner Strahlkraft einen ganz besonderen Charakter verliehen hat, der besonders die Anwohner sehr stolz auf Ihre neue "Adresse" sein lässt.

Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit

Dieses Projekt bedeutete für die Planer und Akteure eine besondere Herausforderung: Es war der erste Überlassungsvertrag eines privaten Grundstücks an die Stadt Bremen. Bereits in der Startphase gab es intensive Beteiligungen von Behörden, Initiativen und Nutzern. Ein Blick in die „Planerwerkstatt“ zeigt wie intensiv die Kommunikation mit den Anwohnern war: Vor Ort wurde anhand von Ideen, Materialien und skizzenhaften Konzepten ein guter Dialog gefunden. Das Projekt zeichnet sich durch ein hohes Selbstverständnis im Umgang mit der Beteiligung aus. Bereits in der Phase der konzeptionellen Planung wurden alle Beteiligten in den Suchprozess einer guten Gestaltung mit eingebunden. Die hohe Akzeptanz des Platzes resultiert nicht zuletzt aus dem intensiven kooperativen Kommunikationsprozess mit Bürgern, Politik und Behördenvertretern.

Projektbeteiligte

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, ... (SKUMS)
 Auftraggeber und Finanzierung, Abstimmungspartner

swb - regionaler Ver- und Entsorger
 Eigentümer der Fläche (Überlassung), Abstimmungspartner

Gebietsbeauftragter Bremer Westen
 Abstimmung im gesamten Planungsprozeß

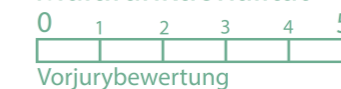
Ortsamt Gröpelingen/ Bremer Westen
 Beteiligung der Stadtteilpolitik und der Öffentlichkeit

Amt für Straßen und Verkehr
 Abstimmung Umbau/ Anpassungen der Nebenanlagen

Prozessqualität

Im Rahmen der Annäherung an den Ort und zu Beginn des Entwurfsprozesses wurden erste Thesen für eine zukünftige Atmosphäre des Platzes formuliert: Der Quartiersplatz wird durch das Umspannwerk in seiner physischen und „mental“ Struktur geprägt. Aus diesem Grund wurde bereits sehr früh mit dem Thema der Elektrizität gespielt. Der Platz reagiert somit auf die Umgebung und kombiniert die Funktionserfüllung (Begegnungsort, Aufenthalt usw.) mit einem atmosphärischen Thema. Die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit dem Projekt wurde als wichtige Voraussetzung für das Vorantreiben der Idee gesehen. Die offene Kommunikation und Präsentation verschiedenster Entwurfsideen in den unterschiedlichen Leistungsphasen fand Anklang. Abschließend ist der Erfolg des Projektes besonders durch den interdisziplinären Austausch und der Fähigkeit zur Teamarbeit zurückzuführen.

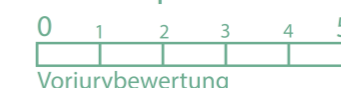
Multifunktionalität



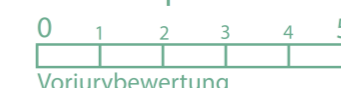
Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit



Prozessqualität



Gestaltsqualität



"Willy-Hundertmark-Platz" – Von der Stadtbrache zum Multifunktionsplatz



Willy-Hundertmark-Platz – Das Umspannwerk als Nachbar
Quelle: UBB - Fotograf: Thomas Hellmann



Aufenthaltsfläche – Der Platz wird zum Treffpunkt
Quelle: UBB - Fotograf: Thomas Hellmann



Gestaltung – Gerade Linien und Kontraste prägen den Platz
Quelle: UBB - Fotograf: Thomas Hellmann



Blickwechsel – Richtung Goosestr. mit umgebender Bebauung
Quelle: UBB - Fotograf: Thomas Hellmann